# Eines Kindes Gemüt

Autor(en): **J.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 52

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480185

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Weihnachtsabend der Allerärmsten

„'s isch all Jahr 's glych!"

„Nei – 's letscht Jahr isch 's Poulet zarter gsii!"

## Eines Kindes Gemüt

In Ostpreußen, wo man bekanntlich vom einfachen Volk mit «bästes Herrchen» oder «liebstes Madamchen» angeredet wird, und das «Buttermannchen» auf dem Markt einem «ein Pfundchen Butter» zum Kauf anbietet, ereignete sich folgendes:

In einer kleinen Stadt grenzte ein Privatgarten an einen Gefängnishof, wo die Gefangenen ihren täglichen Spaziergang zu machen pflegten. Eines Tages, als sich eine Kinderschar im Garten mit Ballspielen vergnügt, fliegt der Ball über die Mauer in den benachbarten Hof. Man berät und beschließt, eine Leiter herbeizuholen, die es ermöglicht, wenigstens einen Blick über die hohe mit Eisenstacheln gesicherte Mauer zu werfen. Ein beherzter Achtjähriger steigt hinauf, sieht auf der anderen Seite einen Gefangenen, und im Bemühen, diesen recht höflich anzureden, um ihn seiner Bitte geneigt zu machen, ruft er ihm zu: «Ach, Herr Raubmörderchen, würden Sie uns wohl den Ball herüberwerfen?» J. O.

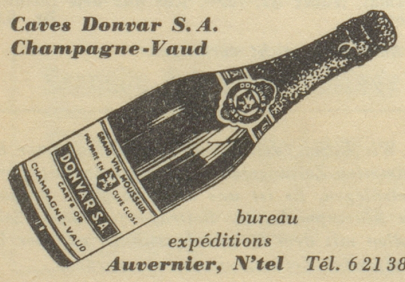
## Aus unserem Samariterkurs

(Wüwa!)

«Wenn ein Mensch tot ist, kann man ihn halt in Gottsnamen nicht mehr durch Wiederbelebungsversuche ins Leben zurückbringen.»

«Die vom Blitz Getroffenen meinten, tot oder gelähmt zu sein.»

«Der Verunglückte rief mit lauter Stimme: ‚Ich bin tot, ich bin tot!'» Bär


*Caves Donvar S. A.*
*Champagne-Vaud*

*bureau*
*expéditions*
*Auvernier, N'tel* *Tél. 6 21 38*

**Spar Geld! Spar Seife!**

Trag **Weibel Kragen!**

**Weibel-Kragen sind mit Stoff verarbeitet. Im Dutzend immer noch 30 Rappen per Stück. Punktfrei!**

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabr.: Weibel-Kragen-Fabrik A.-G. Basel.

Sie genießen von der «Waid» eine **wunderbare Aussicht** auf Zürich. Die modern-gediegenen **Gesellschaftsräume** bieten bis 200 Personen Raum und kombiniert für mehr. **Sitzungen** und **Personalfeste** von Geschäften und Fabriken, **Hochzeiten, Familienanlässe** usw. nehmen dank dem renommierten Keller und der vorzüglichen Küche einen flotten Verlauf.

P Tel. 6 25 02. Tram 7 bis Bucheggplatz
**Hans Schellenberg-Mettler.**